



Hamburg, September 2009

## **KEKS – Kompetenz-Erfassung in Kita und Schule**

### **Informationen für Pädagogen und Eltern**

Am Hamburger Landeinstitut wurde im Referat für Testentwicklung und Standardsicherung (LIQ) in Kooperation mit den Universitäten Hamburg und Erfurt das KEKS-Material zur Feststellung von Kompetenzen in unterschiedlichen Jahrgängen und in verschiedenen Bereichen erstellt. Zielgruppe sind Kinder von 4 bis 12 Jahren (Elementar- und Primarstufe).

Die Tests und Einschätzungsbögen sind für die Hand der Pädagogen gedacht, die damit in zuverlässiger und ökonomischer Weise den jeweiligen Lernstand der Kinder feststellen und ihre Lernentwicklung im Alter von 4 bis 12 Jahren (Kita und Vorschule, Klasse 1 bis 6) beschreiben können (Monitoring).

Erfasst werden die Bereiche Deutsch (Sprachverständnis, Phonologische Bewusstheit und Schriftsprache), Mathematik und Englisch (geplant). Die Tests orientieren sich an einer einheitlichen Kompetenzskala und können den Lernstand halbjährlich erfassen.

Mit Hilfe der Kompetenzeinschätzungsbögen können darüber hinaus jährlich überfachliche Aspekte (personale, soziale und lernmethodische Kompetenzen) eingeschätzt werden. Der erste Einschätzungsbogen kann bereits in der Kita für die ca. Vierjährigen eingesetzt werden (Mini-KEKS-4). Wenn der Einschätzungsbogen jährlich zum Halbjahr aktualisiert wird, kann er als Grundlage der Elterngespräche hinzugezogen werden.

Für die ca. Fünfjährigen in Kitas und Vorschulklassen kommen dann ein Jahr später zum Einschätzungsbogen Tests mit Aufgaben für die Bereiche Sprache und Mathematik hinzu (Mini-KEKS-5). Die Tests können in der Regel für die jüngeren Kinder in Kleingruppen von drei bis sechs Kindern von den Erzieherinnen und Lehrerinnen durchgeführt werden. Dies gilt ebenso für die KEKS-1 Tests für Erstklässler. Für ältere Kinder ab der 2. Klasse können die KEKS-Tests in der Regel im Klassenverband durchgeführt werden.

Die halbjährlich normierten Tests ermöglichen die Einstufung der Kompetenzen einerseits in Bezug auf die Altersgruppe, andererseits in Bezug auf eine einheitliche Kompetenzskala. Sie geben damit zu einem frühen Zeitpunkt Auskunft über Stärken und Schwächen der Kinder sowie ggf. über den Bedarf an gezielter Förderung.

## Der KEKS-Einschätzungsbogen

Die KEKS-Fragebögen zur Einschätzung der Kompetenzen 4- bis 12-jähriger Kinder in Kitas, Vorschulklassen und Grundschulen dienen mehreren Zwecken. Anhand der Ergebnisse kann bzw. sollte in mehrfacher Hinsicht weiter gearbeitet werden.

Der regelmäßige detaillierte Blick auf das einzelne Kind: Die pädagogischen Fachkräfte in Kitas und Primarschulen können mit dem Bogen einen strukturierten Überblick über die Gesamtentwicklung der Kompetenzen einzelner Kinder zu bestimmten Zeitpunkten gewinnen.

Basis für pädagogische Planung: Ausgehend von den Einschätzungen können sie einerseits individuelle Lernpläne für die Kinder erstellen und andererseits die pädagogische Planung für die Gruppe insgesamt ausrichten.

Basis für Austausch mit den Eltern: Die Ergebnisse der Einschätzungen eignen sich erfahrungsgemäß gut als Grundlage für Elterngespräche, um die pädagogische Arbeit zu erläutern, sich mit den Eltern über die Einschätzungen auszutauschen und ggf. spezifische pädagogische oder therapeutische Maßnahmen zu vereinbaren.

Basis für Austausch zwischen den Einrichtungen: Der gemeinsame Einsatz der Bögen in verschiedenen Einrichtungen ermöglicht die Kommunikation anhand gemeinsamer Referenzpunkte und eignet sich besonders als Informationsquelle über aktuelle Kompetenzen der Kinder („individuelle Stärken“ und „nächste Lernaufgaben“) beim Übergang von einer Einrichtung in die andere.

Empirische Auswertung der Daten: Die klare Systematik der Bögen anhand einer 5er Skala und der parallel für verschiedene Altersgruppen betrachteten Schlüsselthemen ermöglicht die empirische Auswertung der Daten sowie die Untersuchung der Entwicklung von Kompetenzen der Kinder im Längsschnitt.

### Einschätzungsskalen des KEKS-Bogens

Für jeden Kompetenzbereich (Selbst-, soziale, lernmethodische Kompetenzen) werden einzelne Teilkompetenzen (Items) angeführt, die zentrale Aspekte dieses Bereichs abdecken und exemplarisch die Bandbreite der vielfältigen Themen widerspiegeln.

Beispielhafte Darstellung aus dem KEKS-Bogen für 6. Jährige

Das Kind		Ausprägung der Kompetenz					Bemerkungen
		1	2	3	4	5	
1	<b>- hat Zutrauen in eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten;</b> z.B. verfügt über Selbstvertrauen. z.B. hat Zutrauen, seine Absichten und Wünsche verwirklichen zu können. z.B. traut sich zu, gestellte Anforderungen erfolgreich zu bewältigen.						
2	<b>- kann Kontakt zu anderen herstellen und halten;</b> z.B. interessiert sich für andere und möchte mit anderen zusammen sein. z.B. geht auf andere Kinder zu, findet (positiven) Kontakt und schließt dauerhafte Freundschaften.						
3	<b>- zeigt Neugier und Interesse, Neues zu lernen;</b> z.B. probiert Neues aus und zeigt Lust, etwas zu lernen. z.B. ist aktiv interessiert an seiner/ihrer Umwelt und Umgebung. z.B. möchte Dinge wirklich verstehen und geht ihnen auf den Grund.						

Daneben steht in derselben Zeile fortlaufend von links nach rechts eine Skala von 1 bis 5. Am Ende jeder Zeile gibt es (in den Fassungen für die jüngeren Kinder) ein freies Kästchen für Beobachtungen oder Bemerkungen, die überwiegend für die interne Dokumentation in den Einrichtungen gedacht ist. Im Fragebogen soll für jede Teilkompetenz (Item) anhand der 5er Skala eingeschätzt werden, inwieweit das Kind über die genannte Kompetenz (gemessen an den bei Kindern der Altersgruppe üblicherweise gestellten Anforderungen) verfügt:

1. **sehr schwach:** Bei diesem Kind ist die Kompetenz viel schwächer ausgeprägt, als beim Durchschnitt seiner Altersgruppe.
2. **schwach:** Das Kind verfügt über diese Kompetenz manchmal / teilweise oder benötigt dabei noch Unterstützung. Bei diesem Kind ist die Kompetenz schwächer ausgeprägt, als beim Durchschnitt seiner Altersgruppe.
3. **mittel:** Bei diesem Kind verfügt ist die Kompetenz altersgemäß ausgeprägt.
4. **stark:** Bei diesem Kind ist die Kompetenz stärker ausgeprägt, als beim Durchschnitt seiner Altersgruppe, d.h. das Kind verfügt über diese Kompetenz schon seit einiger Zeit und ist in seiner Entwicklung erkennbar weiter, als der Altersdurchschnitt.
5. **sehr stark:** Bei diesem Kind ist die Kompetenz viel stärker ausgeprägt, als beim Durchschnitt seiner Altersgruppe. Das Kind verfügt über diese Kompetenz sehr sicher, d.h. es ist in seiner Entwicklung im Vergleich zur Altersgruppe auffällig weit oder es liegt eventuell eine besondere Begabung vor.

## Hinweise zur Arbeit mit dem Bogen

Wichtig für die Bearbeitung des Einschätzungsbogens ist, dass nicht nur eine Momentaufnahme des Kindes abgebildet wird. Legen Sie bitte einen Beobachtungszeitraum von vier bis sechs Wochen zu Grunde. Für jede Teilkompetenz (Item) sind zwei bis drei Beispiele von Situationen angeführt, in denen die Kompetenz beobachtbar ist<sup>1</sup>. Nutzen Sie diese Beispiele als Orientierungshilfe und schätzen Sie bitte die Ausprägung der jeweiligen Kompetenz entsprechend der Skala von 1 bis 5 ein. Falls Sie bei den verschiedenen Beispielen einer Teilkompetenz zu unterschiedlichen Einschätzungen kommen, gewichten Sie Ihre Einschätzung und kreuzen Sie den am ehesten zutreffenden Wert an.

Bitte berücksichtigen Sie auch, dass sich die Einschätzungen auf Beobachtungen im Unterricht, den schulischen Kontext bzw. die pädagogischen Aktivitäten in der Kita beziehen sollten. Bei auffälligen Diskrepanzen des kompetenzbezogenen Verhaltens innerhalb und außerhalb der Schule bzw. Kita sollten entsprechende Bemerkungen in den dafür vorgesehenen Spalten sowie auf der letzten Seite eingefügt werden.

Die im Einschätzungsbogen zu den Items benannten Beispiele für die Skalenstufe 3 orientieren sich an einer Normalverteilung für die gesamte Altersgruppe. In einer solchen repräsentativen Gesamtgruppe fallen demnach etwa 50 Prozent der Kinder in die Kategorie 3 („mittel“), bei jeweils 15 Prozent der Kinder sind die Kompetenzen erst teilweise bzw. „schwach“ (2) oder schon etwas weiter bzw. „stark“ ausgebildet (4); und bei jeweils ca. 10 Prozent der Kinder sind diese Kompetenzen „sehr schwach“ (1) bzw. „sehr stark“ entwickelt (5). In einer Schulklasse bzw. Kitagruppe ist eine solche repräsentative Verteilung in der Regel nicht vertreten. Sie sollten sich bei Ihrer Einschätzung dazu, was als altersgemäß zu betrachten ist, neben den benannten Beispielen auf ihre Erfahrung mit Kindern bzw. Schülerinnen und Schülern der gesamten Altersgruppe beziehen und die Ausprägung der Kompetenz nicht nur innerhalb der Gruppe bzw. Klasse vergleichen.

---

<sup>1</sup> Die angeführten Beispiele bilden exemplarisch einzelne Ausschnitte der jeweiligen Items ab und dienen der Veranschaulichung. Sie sind nicht geeignet, die Items komplett abzubilden.

Bei der Einschätzung ist zu beachten, dass bei manchen Items ein „zu viel davon“ nicht als Stärke oder fortgeschrittene Kompetenz zu betrachten ist, sondern eher als „Schwäche“ oder „mögliches Problem“ im Sinne eines weiteren Lernbedarfs. Beispiele dafür wären „zu viel“ bzw. unkritisches Zutrauen in eigene Fähigkeiten, was auf eine unrealistische Selbsteinschätzung hindeutet oder ein extrem starker Drang, eigene Entscheidungen zu treffen, was zu einer dominanten Haltung gegenüber anderen führt. Auch eine „extrem offene“ Kontaktaufnahme gegenüber anderen Kindern oder Erwachsenen könnte auf ein Problem in diesem Bereich hinweisen. Bei den Aussagen „kann mit Misserfolgen umgehen“ oder „kann in der Gruppe kooperieren“ wäre auch jeweils eine Position denkbar, bei der ein „zu viel davon“ als „Schwäche“ im Sinne einer Lernherausforderung einzuschätzen wäre. Notieren Sie bitte in solchen Fällen eine 1 oder 2 in der Skala und fügen Sie ggf. in die Bemerkungsspalte einen entsprechenden Hinweis dazu ein.

Insgesamt geht es bei der Einschätzung anhand des KEKS-Bogens darum, eine offene Haltung einzunehmen. Es ist nicht zu erwarten, dass alle Kinder in allen Bereichen gleichermaßen sicher bzw. weit entwickelt sind. Insbesondere in der Altersstufe der Vier- bis Achtjährigen ist eine große Bandbreite der Entwicklungsstände normal. Auch ist es normal, dass Lernprozesse in diesem Alter manchmal langsam oder auch sehr schnell erfolgen können. Die meisten Kinder werden nicht in allen Bereichen durchgehend sicher sein, sie befinden sich in einer Phase intensiver Entwicklungsprozesse. Die Bögen sollen dazu beitragen, ein möglichst konkretes Bild der Kompetenzen, „Stärken“ und auch „Schwächen“ eines Kindes zu zeichnen, um diese weiter zu beobachten und ggf. rechtzeitig aktiv zu werden, falls sich pädagogische Handlungsbedarfe abzeichnen. Am Ende jeder Tabelle zu den Kompetenzbereichen findet sich eine Leerspalte, in der zusätzliche Betrachtungen zu den Kindern notiert werden können, hierbei ist es möglich, auch konkret auf „Stärken“, „Schwächen“ und „Besonderheiten“ einzugehen.

Bei Fragen oder Anmerkungen zu den KEKS-Einschätzungsbögen wenden Sie sich bitte an Dr. Meike Heckt (Meike.Heckt@li-hamburg.de oder 040 – 428 84 22 37).